



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Joh. S. v. Freeden Nachf., C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Gifftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o 22.

Juist, den 18. September 1901.

7. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht **deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 14. Septbr.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Ulric Knup, Kaufmann	Wintenthur, Schweiz	Hôtel Rose
von Harten	Osnabrück	"
Dr. Stuekert	Frankfurt a. M.	"
H. Evering, Kaufmann	Osnabrück	H. C. v. Freeden Wwe.
H. Koken, Professor, mit Frau und Sohn	Braunschweig	Villa Charlotte
Fräulein Therese Müller, Tochter des Geh. Sanitätsrat Dr. Müller	Hannover	Joh. S. v. Freeden Nachf.
Frau Hauptmann Poten	Hildesheim	"
Alb. Redehammer, Fabrikant, mit Frau, Kind und Fräulein	Gablonz i. Böhmen	Tob. Doyen
H. Lüdering, Kaufmann	Bremen	Villa Charlotte
Schmidt, Landgerichts-Direktor	Limburg a. Lahn	Kurhaus
A. H. G. Bertelsmann mit Frau	Bielefeld	"
A. Kramer, cand. theol.	Hamburg	P. Peters Logierhaus
A. Schmitz, Rendant	Gaeshausen	"
Frau Pastorin Tilemann mit Tochter und Sohn Heinr. Tilemann, cand. theol., Dr. phil.	Norden	Wwe. Hoff
Anna Voswinkel	Altena i. W.	Villa Daheim
Frau Delosea mit Tochter	Berleburg i. W.	"
Pastor Müller	Witten a. Ruhr	"
Fräulein Else Müller	Bremen	"
Frau Bröcker mit Tochter	Münster i. W.	Pastor a. D. Oepke
Frau Rittmeister Haellmigk	Potsdam	Pastor Grashoff
Paula Geber, Schwester	Halle a. Saale	Villa Freese
L. Heinr. Borg, Weinhändler	Weener	Kurhaus
Heinr. Meyer, Reg.-Baumeister	Kattowitz	"
Wilh. Westerkamp, Kaufmann, mit Tochter	Cottbus	"
H. Roelecke, Fabrikant, mit Frau	Scharmbeck	Hôtel Rose
Oscar Poppe, Kaufmann	Hamburg	"
Aug. Fitze, Kaufmann	Aachen	Hôtel Itzen

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Otto Stenger, Bankbeamter	München	Alb. Janssen
Dr. Stapenhorst, Bürgermeister	Bielefeld	Kurhaus
41 Personen.		
Zusammen mit den Früheren 4383 Personen.		
Passanten 35 „		
Zusammen 4418 Personen,		
gegen 4465 bis zum 12. September 1900.		



Odol
Nach dem heutigen
Stand der Wissenschaft
nachweislich das beste
Mittel zur Pflege
der Zähne und des Mundes.
Zchnng. ges. gesch.

In Juist zu haben bei **W. Neddermann**, gegenüber dem „Friesenhof“.

Lütt Ellens Hochzeitstag.

Skizze von Else Krafft.

Als sie vom Standesamt kamen, hatte sie sich noch beim Frühstück mit dem dicken Onkel Emil, der mit dem Vater als Trauzeuge fungierte, herumgenekelt und war dann in strahlender Heiterkeit durch das ganze Haus gelaufen.

Der Mutter erzählte sie lachend, wie der Standesbeamte so ehrpüßelig „gnädige Frau“ zu ihr gesagt habe und ihm während der ganzen kurzen Zeremonie ein schrecklich buntes Schnupftuch aus der Tasche geguckt hätte. Der Grossmutter fiel sie in wilder Hast um den Hals, um gleich darauf mit den jüngeren Brüdern in Küche und Speisekammer herumzustöbern.

Der alten Dore wurde noch einmal dringend ans Herz gelegt, ja nicht zu vergessen, jede Woche eine Torte für den jungen Haushalt in der Ferne mitzubacken.

„Nun sind Sie eine junge Frau, Fräuleinchen,“ meinte die treue Seele, indem sie zärtlich mit ihren rauhen Fingern über Ellens dunkles Sammtkleid strich.

Diese schüttelte den Kopf.

„Noch nicht, Dore!“

Und hastig war sie wieder hinaufgelaufen, die Treppe hinauf in ihr einsames Mädchenstübchen.

Einen Augenblick blieb sie wie träumend vor dem Spiegel neben dem Fenster stehen und überflog mit einem scheu forschenden Blick ihre kinderhaft zierliche Gestalt.

Nein, sie war noch keine junge Frau. Sie war noch dieselbe Lütt Ellen, die sie immer gewesen.

Als sie Gustavs Namen in das grosse Buch beim Standesbeamten geschrieben, und der Vater lächelnd ihre Hand mit den Worten nahm: „Na, lütt Ellen, nun ist's aus mit der Mädchenzeit,“ da war es fast wie Enttäuschung über ihr Antlitz geflogen.

Immer „lütt Ellen“, auch jetzt noch, in ihrer neuen Würde, und sie hatte sich steif und fest eingebildet, den Kindernamen an ihrem Hochzeitstage für immer verschwinden zu sehen.

War sie nicht gewachsen, als sie an des Geliebten Seite den Vaternamen ablegte?

Und nun war alles wie sonst. Auch zu Hause die Menschen, die Räume und Möbel waren unverändert geblieben. Und die Brüder tobten und neckten sie wie sonst und hätten doch nur bewundernd und ehrfürchtig ihre Hand küssen dürfen, als mit derartigem Freuden-geheul über sie herzustürzen.

Und so kam es, dass lütt Ellens Mund immer noch lachte und scherzte, während in ihrem Herzen gar geheimnisvolle, unverständliche Dinge vorgingen.

Mit Gustav war sie heute auch noch keine Minute allein gewesen.

Er war so seltsam ernst, so schrecklich blass die ganze Zeit. — — —

Ellen sah sich plötzlich wie aus tiefem Traum erwachend im Zimmer um.

Durch das Fenster glitt ein blasser Sonnenstrahl über ihr Bett, wanderte weiter über die roten Möbel und blieb schliesslich an dem alten Kleiderschrank in der Ecke haften.

Sie lächelte leise, und vorsichtig, gerade als ob sie ein Verbrechen beginge, schlich sie darauf zu. Hastig kniete sie nieder, öffnete die Schublade und suchte sich ihre Puppen aus dem bunten Durcheinander vor. Jede einzelne drückte sie ans Herz, und die aller kleinste, die blonde rosige Gustava, die sie einmal in geheimnisvoller Stunde nach dem Namen ihres Liebsten ungetauft hatte, presste sie sogar ganz, ganz fest an die Augen.

Sie schämte sich so.

Unten harreten ihre Gäste, im Zimmer der Grossmutter lag Brautkleid, Myrthenkranz und Schleier, und sie sass hier oben wie ein Balg zwischen Spielsachen und Puppen.

Aber es war plötzlich unten in dem Lärm, in der allgemeinen Freude wie Sehnsucht über sie gekommen. Sehnsucht nach einem stillen einsamen Plätzchen, wo sie sich auf sich selbst besinnen, sich geben konnte, wie es ihr das innerste Herz eingab. Irgend etwas Grosses, etwas ganz Merkwürdiges ging in ihr vor. Gerade, als ob die ganze Welt mit ihren lachenden Thorheiten, ihrem gedankenlosen Getriebe sich verzaubert hätte. Selbst Gustav schien ihr verändert. Gestern abend hatte sie ihm noch in kindischer Freude die blonden Haare zerzaust, ihm im tollen Ungestüm Augen, Stirn und Mund geküsst und dann in seinem Arm im Galopp durch die ganz hell erleuchtete Zimmerreihe gejagt.

Heute wagte sie ihn garnicht anzurühren.

Als er sie so feierlich geküsst hatte und ihre Hand mit dem fast schmerzhaften Druck umspannte, da hatte es begonnen, das seltsame Gefühl. Seine Augen leuchteten heute wie brennende Sonnenfunken, sie wagte ihn nicht einmal voll anzusehen.

Und so lachte und scherzte sie mit den andern wie sonst, um ihre innere Erregung zu verbergen.

Und jetzt hätte sie losschluchzen mögen, in qualvoll süßem und doch so unverstandenen Weh und musste doch wieder hinunter und ein strahlendes Gesicht machen, um den Eltern und der Grossmutter den Abschied zu erleichtern.

Noch einmal strich Ellen mit zärtlichem Finger über das rote Flanellkleidchen ihres Puppenliebings. Noch einmal drückte sie ihren Mund auf das geduldige Wachsgesichtchen.

„Gustav,“ stammelte sie dabei, „Gustav!“

In diesen Worten lag der Abschied von goldenen Kindertagen, das Ende ungetrübter Mädchenzeit.

Unten in den Wohnräumen war die Mutter eben im Begriff die Braut zu holen.

Der Bräutigam musste fort, wenn er zur festgesetzten Stunde wieder erscheinen sollte.

Doch Ellen kam schon. Mit gesenktem Kopf trat sie an des Geliebten Seite.

Er küsste ihre Hand.

„Wo hat denn die lütte Dirn' gesteckt?“ meinte Onkel Emil, indem er das Weinglas gegen die Nichte erhob.

Sie antwortete nicht. Leise und scheu glitten ihre Finger über Gustavs Augen.

„Schatz, warum lachst du nicht?“

Er erhob sich und legte den Arm um sie.

„Meine süsse lütt Ellen,“ flüsterte er nur.

Wie die Seide knisterte und rauschte!

Ellen sass und rührte sich nicht.

Mit zitternder Hand steckte die Grossmutter den Schleier auf das Haar ihres Enkelkinds.

„So Liebling, so! Dass ich das noch erleben durfte! Nun werde ihm ein treues Weib, deinem Manne! Gleich nachher, wenn er kommt, versprichst du ihm das! Solch Gelübde am Hochzeitstage ist heilig!“

Und die Mutter trat hinzu. Die kleine, rundliche Frau war völlig kopflos. Sie hatte nicht einmal die Kraft, den Kranz auf der Tochter Haupt zu legen.

Die beste Freundin Ellens, die schlanke Frau Adele, nahm den grünen Schmuck vorsichtig an sich.

„Sehen Sie, ich kann's auch, Frau Doktor!“

Diese zupfte aufgeregt am Brautkleide herum.

„Kind, — siehst ja zum Erbarmen aus! So still und blass mit einem Male! Kenne ja garnicht mein lustiges Mädchel wieder!“

„Lass nur, Mama!“

Ellen hob lauschend den Kopf.

„Hielt nicht eben ein Wagen unten?“

Die Mutter eilte ans Fenster.

„Nein, nein, — es ist ja auch noch viel zu früh.“

Und dicht trat sie wieder zu ihrem Kinde heran.

„Höre mal, Ellen, eins musst du stets beherzigen!“

Die Frau diene dem Manne, sie sei ihm unterthan in allen Dingen. Du bist noch so jung, du kennst das Leben noch nicht! Aber nicht so ernst sein, nicht so stumm, lütt Ellen! Musst ihm jauchzend in die Arme fliegen, wenn er kommt, dein Schatz, musst ihm deine Liebe, dein Vertrauen zeigen jetzt und immer. Denke an deine Eltern, Kind, an Papa und mich!“

Die noch immer hübsche Frau lächelte verschämt.

„Und nun muss ich mal hinaus und nach dem Rechten sehen. Die Jungens scheinen wieder ausser Rand und Band zu sein. Mama, komm, im Nebenzimmer hat Tante Marie nach dir gefragt!“

Die beiden Frauen gingen hinaus.

Ellen blieb allein mit der Freundin.

Langsam stand sie auf. Es war so ungewohnt, das Schleppkleid. Weit streckte sie die Arme aus.

„Ich, — ich bin ja so glücklich, Adele!“

Die junge Frau lächelte ein wenig spöttisch.

„Ich fürchte, du verdirbst es dir von Anfang an, Kleine. Nimm mir's nicht übel, aber deine Mutter und Grossmutter haben entschieden veraltete Grundsätze. Gleich am Hochzeitstage Versprechungen machen; oder ihm gar hingebend im Arm liegen, als ob man überhaupt jeden eigenen Willen begraben wollte! Lächerlich! Damit kommt man gerade weit bei Männern! Werben müssen sie um unsere Liebe, immer, immer wieder darum betteln! Ihnen gehorchen, ihnen dienen, das ist das Dummste, was man thun kann! Umgekehrt wird ein Glück daraus!“

Ellen stand mit gefalteten Händen mitten im Zimmer. Die Stimme der Freundin drang wie aus weiter, weiter Ferne an ihr Ohr. Der schwere Blumenduft ringsum legte sich seltsam berauschend über ihre Sinne. Immerzu glaubte sie Glockenläuten zu vernehmen und tiefen, wunderbaren Orgelton.

Und doch war es so still, so still nach den soeben gesprochenen Worten.

„Na, Kleine, warum antwortest du nicht? Musst dich ein bisschen zusammennehmen heute. Wenn man sich erst von sogenannten Gefühlen beherrschen lässt, sieht's schlimm aus mit der Macht über den Mann! Kannst mir's schon glauben, Ellen! Obgleich ich erst zwei Jahre verheiratet bin, meine Stellung Paul gegenüber habe ich mir längst gemacht. Er wagt auch nicht ein einziges Mal zu widersprechen. Na, und — komm mal her, Kleine!“

Sie legte vorsichtig den Arm um die junge bräutliche Gestalt.

„Na, führen wir nicht eine Muster-Ehe, mein Gatte und ich?“

Ellens Kopf lag ruhig an der Freundin Schulter. Doch irrten ihre Augen mit seltsamem Ausdruck durch das Fenster und über den wolkenlosen Himmel hin.

„Glaubst du, dass es schon auf Erden ein Paradies giebt, Adele?“

Die junge Frau liess halb lachend, halb ärgerlich den Arm sinken.

„Mit dir ist auch gar nichts anzufangen heute! Bist wie eine büssende Madonna! Anstatt klug zu sein und deinem Manne würdig als allein Gebende gegenüber zu treten, wirst du ihm gewiss wie eine Geduldete zu Füssen fallen. Ich meine es doch nur gut mit dir! Wenn du doch hören wolltest, Kleine!“

Ellen hörte auch. Sie hatte eben ganz deutlich vernommen, wie ein Wagen vor das Haus gefahren war. Durch ihren Körper ging ein wundersames Beben. Glockenläuten und Orgeltöne waren auch noch da.

Adele trat an das Fenster.

„Ah, — Geschmack scheint er zu haben, dein Herr und Gebieter! Weissseidene Polster und silberne Amoretten am Wagen. Kostbare Pferde übrigens, Kleine, — Apfelschimmel!“

Die Thür öffnete sich.

Mutter und Grossmutter führten den Mann ins Zimmer, der gekommen war, sich seine junge Frau zu holen.

Hinter ihnen im Rahmen der Thür, tauchten die Köpfe der andern auf.

Lütt Ellen lehnte an ihrem Stuhle, beide Hände auf das Herz gepresst. Gleich einem Heiligenbild stand sie da. In den Augen ein süss verworren Leuchten und um den Mund ein verräterisches Beben. Nicht die Worte der Grossmutter, noch jene der Mutter und Freundin zogen durch ihren Sinn. Nur ihn erblickte sie, der langsam, fast wie in heiliger Scheu auf sie zutrat. Es brauste in ihren Ohren, es klang in ihrem Herzen, Glocken- und Orgeltöne schienen sich mit jauchzenden Melodien zu vereinen und der Himmel mit all seinen Wonnen und Seligkeiten über sie hinzustürzen.

Ein paar kräftige Arme umschlangen sie, ein heisser Mund suchte den ihren, und fest, immer fester presste lütt Ellen das Haupt an die treuschlagende Brust.

Und dann wurde es still, ganz still um das Brautpaar. Einer nach dem andern hatte sich hinweggeschlichen.

Zuletzt die Freundin, die dunkelhaarige Frau Adele. Als sie leise die Thür hinter sich schloss, zitterten ihre Hände, und die Augen waren so seltsam feucht geworden. „Glückliche lütt Ellen!“

Nachweise.

Badekommissar: Ltn. a. D. Moeger, Sprechstunden: vormittags von 9—12, nachmittags von 3—5 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: Dr. Arends, Badearzt; Pastor Grashoff, Schriftführer; Joh. Breeden, Kassenführer; J. Abheiden, G. Schmidt, A. Claassen, D. Schmeertmann.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr, gemeinschaftlich mit Assistenzarzt Dr. med. Wilm.

Apotheke: (Filiäl-Apotheke von Apotheke A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vormittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben.

Apotheker O. Schlamp.

Personal im Warm-Badehause: Bademeister F. Baltzereit; Bademeisterin Frau Balt-

zereit. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Frau D. Doyen, Johanna Schiffer, Frau L. Coordes, Frau Gesine Fischer, Badewärterinnen. Frau E. H. Visser, Kartenabnehmerin. Frau Joh. Dirks, Sicherheitswärterin.

Personal am Herrenstrande: Johann Claassen, Jan Mammaing, Folkert Backer, Wilh. Kleen, Badewärter. Hinrikus Arends, Kartenabnehmer. Wilh. Zeeke, Sicherheitswärter.

Strandwärter: Rudolf Hintze.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmanns, Joh. S. van Freeden, C. P. Freese, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.

Inselvogt: O. Recter.

Gendarm: H. Oppermann.

Post- und Telegraphenam: Vorsteher O. Leege. Dienststunden: An Wochentagen

Meeresklänge.

Es rauscht das Meer
Und rauscht und rauscht —
Ich lausche mit zitternder Seele.

Ich stehe träumend,
Ich stehe so lang
Da geistert es um mich,
Da weht es im Wind

Ein Klang
Aus dämmernder Ferne. —

Es rauscht das Meer.

Es wehet im Wind,

Ein Flüstern,

Ein Raunen,

Ein Singen. —

Ein Singen, ein Klagen

In Wellen und Wind,

Im stürmischen Wogengebrause:

„O Jugendzeit, o du herrliche Zeit,“

„Du Leben im Thal und auf Höh'n.“

„Wo die Welt so offen, das Herz so weit!“

„O Jugend, wie bist du so schön!“

„O, so schön!“

Es rauscht das Meer.

Ich stehe so lang. —

Es hat der Eine,

Der herrliche Klang

Gebannt meine zitternde Seele!

Die Sonne sinkt

Erschauernd in's Meer. —

Ich stehe noch lange — —

Es klingt nicht mehr

Durch meine traurige Seele.

F. Nottberg, Köln.



Gefunden: 1 Einmarkstück, 1 Kinderbadehose.

Verloren: 1 Portemonnaie mit Inhalt Mk. 1.45.

Der Gemeindevorstand.



2. Am Strande:
Für ein Bad für Erwachsene 0,60 Mk.
Für ein Bad für Kinder unter 14 Jahren
0,30 Mk.

Gebühren für das Badepersonal.

I. Am Strande:

A. für das Trocknen und Aufbewahren der eigenen Wäsche wöchentlich etwa 75 Pfg.
B. für das Leihen der Wäsche für ein Bad:
a. für eine Badehose 10 Pfg.,
b. für ein Laken 20 Pfg.,
c. für Badehose und Laken zusammen 25 Pfg.

II. Im Warmbadehause:

a. für ein Badetuch 10 Pfg.,
b. für ein Handtuch 5 Pfg.

Badeverwaltung.

Anzeigen.

Den verehrlichen Kurgästen erlaube ich mir meine [26]

Wäscherei und Glanzplätterei

bestens zu empfehlen. Durch Neubau bin ich in der Lage, alle Aufträge rasch zu erledigen.

Frau H. Schiffer, vis-à-vis Hôtel Rose.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel, empfiehlt [4]

reiche Auswahl
in hocheleganten Saisonartikeln
zu billigen Preisen.

Delfter Porzellan

in grosser Auswahl bei [30]
G. Schmidt Nachf.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von [22]
Joh. Frederich, Lüneburg,
bei G. Schmidt Nachf.

M. Martini's Restaurant

„Zur freien Aussicht“
im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure.

Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu,
englisch Porter und Ale.

— Kalte Küche zu jeder Tageszeit. —
Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-Spielen ganz besonders geeigneten Platz empfehle ich bestens und mache ausserdem auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck und Barren aufmerksam.

9] Der Pächter: F. Bax.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“
(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen. Mittagstisch 1,50 Mk., vorz. Biere vom Fass. 24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

Schöne, zugfreie Veranden. [10]

Volle Pension von 32 Mk. an, je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

Reichhaltige Abendkarte.

In unserm Verlage ist erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

Kupsch, Am Meeresstrand. | **Bussmann, Stille Stunden an der See.**

Eleg. broch. 1,50 Mark, eleg. geb. 2 Mark.

Das „Quellwasser“ sagt in Nr. 43, 1894:

„Das Buch enthält eine Sammlung von Liedern und Sprüchen, die sämtlich auf das Meer Bezug haben. Es wird vor allem den Besuchern unserer Seebäder reiche Erquickung bieten, aber auch jedem Freunde der Poesie und vor allem jedem Naturfreunde wertvoll sein. Die Ausstattung ist elegant.“

Norden. Diedr. Soltau's Verlag.

Hôtel Seeblick (Adolf Krüger),
im Dellert,

10 Minuten vom Dorfe belegen. Direkter Weg zum Nordstrande.

Restaurant und Café.

10 der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logierzimmer mit voller Pension von 30 Mk. an pro Woche. [27]

Diners an einzelnen Tischen

ohne Weinzwang 1,50 Mk., im Abonnement 1,40 Mk., Kinder 1 Mk.

Reichhaltige Abendkarte zu billigsten Preisen. Schön eingerichtete Kegelbahnen.

Adolf Krüger.

Abgelagerte Weine,

— Brunnen, — Selters, — Bier, —
Himbeer-Limonade

im Delikatessen- und Aufschnitt-Geschäft von [49]

Joh. S. v. Freeden Nachf.,

gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.

Hôtel „Weises Haus“,

Emden,

in nächster Nähe des alten Rathauses und Hafens, mit der berühmten friesischen Rüstkammer,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen.

Wagen und Motorboote

zur Besichtigung der neuen Hafenanlagen stehen zur Verfügung.

28] Hochachtungsvoll

Joh. Albers.

Rasier- und Frisier-Salon.

Schmerzloses
Entfernen von Hühneraugen u. s. w.

Lager in Parfümerien,

Seifen und Toilette-Artikeln.

Neuheiten in Ansichtskarten.

Sortirtes Lager in nur

Qualitäts-Cigarren

in Sumatra, Felix und Pfanzer.

W. Neddermann, Friseur,

gegenüber dem „Friesenhof“.

Chocoladen, Cacao's, Bisquits,
Honigkuchen, [52]

ostfr. Knüppelkuchen

im Delikatessen- und Aufschnittgeschäft von

Joh. S. v. Freeden Nachf.,

gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.



Heinrich Thies, Leipzig,

Spezialgeschäft für weibliche

Handarbeiten aller Art!

Stickmaterialien in Seide etc.

Neu eröffnet: [39]

Filiale: Juist neben Hôtel Friesenhof

im Hause des Herrn Photographen Küster.

Reichhaltiger Aufschnitt,

jeden Abend frisch, empfiehlt [51]

Joh. S. v. Freeden Nachf.,

gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.

Hôtel „Friesenhof“. Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen,
mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte, Dinners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der
Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss.

Vorzügliche Küche.

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft
ertheilend, hält sich bestens empfohlen

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.

20]

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und
Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten jeder Art, Touristenhemden, Unterzieh-
zeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder.
Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle. Seehund-Felle. Chines. Ziegenfelle.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in:

feineren Muschelwaren,

Seehundsachen und Luxusgegenständen,

Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen,
sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Specialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importierte russische und ägyptische Cigarretten.

Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische,
Rhein- und Moselweine kann infolge directer Bezugs-
quellen ausserordentlich preiswert liefern. [7

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Biscuits, Süd-
früchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen,
Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

Kolonialwaren.

Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie
grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquet-
spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Nordischer Whisky,
mild, angenehm,
bekömmlich, pikant,



pr. Original-Flasche [88
Mk. 1.80.

Ueberall zu haben.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf Norderney,
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl. [24

Geachte Personenwage

mit Wiegekarten-Vorrichtung ist aufgestellt
im Geschäfte von [45

C. P. Freese.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),

bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes.

empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Um-
bau bedeutend vergrössert und enthält ge-
räumige, auf's beste ausgestattete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Dinners à part. [29

Restaurations- und Speisesaal,

Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.

Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag
4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2.50
Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen
das Abendessen, das nach der Karte aus-
gewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas.

Soupsers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem
Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.

Wasserspülung.

Telephon-Anschluss.

Hochachtungsvoll
F. Gröne.

Claassen's Hôtel.

Telephon Nr. 3. Telephon Nr. 3.

Durch Neubau bedeutend vergrössert,
35 grosse luftige Zimmer, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet. Wasserspülung.

Grosse neue zugfreie Veranda,
grösster Speisesaal am Platze.

Kleine Dinners von 12—1 Uhr,
à 1.25 Mk.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1,75 Mk.
Kinder nach Uebereinkunft.

Diners à part auf der Veranda an kleinen
Tischen 2,00 Mk. à Couvert.

Reichhaltige Speisekarte; stets frische Hummern.

Gut gepflegte Weine erster Firmen.

Alleiniger Ausschank des rühml. bekannten
Herforder Bieres der Gebr. Ueckermann
zum „Felsenkeller“ sowie Münchener Spaten-
bräu, Porter und Ale.

Zu Lustfahrten halte meine Wagen sowie
meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens
empfohlen. [3

Der Besitzer: Albertus Claassen.

Photographisches Atelier

von

Esens. Alexander Küster. Juist. [28

Anfertigung von Portraits, Gruppenbildern im Atelier und im Freien,
Landschaften, Architektur, Interieurs bei Tages- und Blitzlicht.

* * * Künstlerische Ausführung. * * * * * Billige Preise. * * *

Juist-Bremerhaven.

In Verbindung mit den Dampferfahrten zwischen Juist und Norderney

tägliche Verbindung

Norderney-Bremerhaven

bezw. Norderney-Helgoland-Bremerhaven

vermittelt der eleganten Schnelldampfer „Nixe“ und „Najade“ im
Anschluss an den um 2,50 nachm. von der Lloydhalle abgehenden,
4,00 nachm. in Bremen ankommenden Schnellzug.

Nähere Auskunft erteilen:

Der Norddeutsche Lloyd, Bremen,

sowie Joh. Breeden, Juist. [53

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 3. —

Zwischen Itzen's Hôtel und Hôtel Rose.

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst, stets frisch im Anschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten.

Stollwerk's und de Jong's Cacao, Chocoladen und diverse Sorten Cakes.

— Cigarren und Cigaretten. —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg. [6

Diverse ff. Liqueure; Specialität: Seehund-Liqueur.

Doornkaat-Bräu, sowie echter Doornkaat-Genever in Flaschen.

— Apotheke im Hause. —

Zu vermieten: 12 schöne, grosse, trockene Zimmer mit 24 vor-
züglichen Betten.



— in Packeten à 1/2, 1/3 und 1/4 Pfund von 2 Mark pr. Pfund an. —

Wadi-Kisan, feinsten Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich, von [36

Onno Behrends, Hofl., Norden.

In Juist in allen besseren Geschäften erhältlich.

Action-Gesellschaft „Ems“.

In dieser Saison häufige directe Verbindung von Juist nach Borkum
und umgekehrt.

Nähere Auskunft erteilt

H. Brouwer, Juist. [2

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes

Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,
Bayerische und Dortmunder Biere.

Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen

Bier- und Restaurationstunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [8

Norden. [38

Hôtel zum Weinhaus.

Erstes Hôtel am Platze.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade
und dem Marktplatz, nahe der Post und
Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. —

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Die Konditorei

von

D. Schmeertmann,

empfiehlt ihre stets beliebten

Apfelschnitte, Schillerlocken,

Mohrenköpfe,

— gefüllt mit Schlagsahne, —

zur gef. Abnahme.

Ferner:

Torten aller Art sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck

stets vorrätig. [1

Schlagsahne auf Bestellung
zu jeder Tageszeit.

P. Altmanns, Juist-Ostdorf.

Delikatessen, Wein,

Bier, Colonialwaren und Drogerie.

Feinste frische

Süsrahm-Tafelbutter.

Stets frisch im Anschnitt:

Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc.

Edamer, Schweizer, Holländischen
Rahmkäse. [11

Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chocoladen, Bonbon, Cakes
in diversen Sorten.

Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.

Grösste Auswahl in Delfter-Por-
zellan und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist.

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs,

empfiehlt reiches Lager in

Strandmützen, Hüten, Strandschuhen,
Muschelwaren, Galanteriewaren.

Speziell Seehundtellartikel.

Feine Glaswaren als Andenken an Juist.

Badeausrüstung. [40

— Preise billigst. —

Dampf-Wasch- und Chemische Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 44.

Norderney A.-G.

Fernsprecher Nr. 44.

Weisswäscherei.

Feinplätterei.

Chemische Reinigung

[37]

von Herren- und Damen-Garderoben etc.

Sorgfältigste und eleganteste Ausführung.

Rücklieferung auf Wunsch in kürzester Zeit, da täglich Verbindung.

Annahmestelle Juist: Kurhaus-Bazar (Frau Neukirchen).

Kurhaus

empfiehlt den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's beste ausgestattetes [5]

Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung.

Table d'hôte 1½ Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25, für Kinder entsprechend billiger,

Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen.
Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1½ Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

Die Verwaltung: A. Simon.

Damenfrisieren.

Abonnement in und ausser dem Hause.

Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikel.

Stets Neuheiten in

Haarschmuck und Kammwaren.

Frau W. Neddermann,
gegenüber dem „Friesenhof“. [43]

Das in fast allen Hôtels und Restaurants eingeführte, so sehr beliebte [44]

„Herforder Felsenbräu“

der Gebr. Uekermann zum Felsenkeller ist in ½ und ⅓ Ltr.-Flaschen zu haben in der Hauptniederlage von [44]

Johann Breeden, Juist.

Auricher Kronenbräu, hell und dunkel, Johannesberger Säuerling — anerkannt gesündestes Mineral-Wasser — von Emil Mehring, Hoflieferant. Auch Selter, Porter und Ale empfiehlt zur gefl. Abnahme d. O.

Reintönig, weinig, voll, mild und lt. Analyse gypsfrei.

Calif. Portwein

Mk. 1,30
pr. gr. Fl.

Marsala
Mk. 1,45.

Weiss. Port „Particular“
Mk. 1,45.

do. „Exquisit“
Mk. 1,60.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Niederlage auf Juist bei
G. Schmidt Nachf., P. Altmanns,
G. Brauer a. d. Bill.

Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder voller Tisch-Rotwein —
pr. gr. Fl. Mk. 0,80.
B. d. O.

[47]

Badezeiten auf Juist.

September		Beste Badezeit	
18.	Mittwoch	11	V.—2 N.
19.	Donnerstag	11	„—2 „
20.	Freitag	2	N.—5 „
21.	Sonnabend	2	„—5 „
22.	Sonntag	2	„—5 „
23.	Montag	3	„—6 „
24.	Dienstag	6—9	V.—

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande. Post-Dampfschiff.

September	Von Norddeich	Von Juist
18.	Mittwoch 11.30 V.	2 N.
19.	Donnerstag 12 M.	2.15 „
20.	Freitag 12 „	2.15 „
21.	Sonnabend 1.50 N.	4.30 „
22.	Sonntag 2.30 „	4 „
	5.30 „	
23.	Montag 6.30 V.	5.15 V.
	6 N.	4 N.
24.	Dienstag 7.30 V.	6 V.
	6.30 N.	5 N.

Post-Fährschiffe „Victoria“ und „Möve“.

September	Von Norddeich	Von Juist
18.	Mittwoch 12 M.	10.30 V.
19.	Donnerstag 1 N.	11 „
20.	Freitag 1.30 „	11.30 „
21.	Sonnabend 2 „	12 M.
23.	Montag 4 „	5 V.
24.	Dienstag 4 „	5 „

Borkum—Juist und umgekehrt.

September	Von Borkum	Von Juist
19.	Donnerstag 12 M.	
21.	Sonnabend	4 N.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich Adolf Menz in Norden.